Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 28

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Derein kath. Tehrerinnen den Schweiz. Sektion Gallus.

28. Juni. Ein sonnenheller, prachtiger Junitag führte heute die st. gall. Behrerinnen hinauf in die Pension "Felsengarten" St. Gallen zur 7. Jahrestonferenz. Sichtliche Freude erfüllte alle Kolleginnen, als uns von unserm Borstand &H. Prof. Jung die Mitteilung gemacht wurde: der hochwürdigste Bischof Dr. Ferdinand Rüegg werde unsere Konferenz mit seinem hohen Besuche beehren.

Als Tagesreferentin war Frl. Justine Müller, Lehrerin von Widnau, bestimmt, welche in sleißiger, anregender Arbeit den Gedanken aussührte: "Wie geninut die Lehrerin das Vertrauen der Kleinen?" Bange Hoffnung und Furcht bewegt des Kindes Seele beim 1. Schulgang. Schwer ist auch die Aufgade der Lehrerin. Ihr sind all die schüchternen Kleinen anvertraut. Sie muß ihr Vertrauen gewinnen:

1. Durch herablassende Liebe und Freundlichkeit. Die Rinder mussen, fühlen: Die Lehrerin meint es gut mit uns. Lesondere Liebe bedürsen Kinder, beren Gesicht Spuren von Not und Glend verraten, Kinder die mit körperlichen und geistigen Gebrechen behaftet sind. "Die Aermsten liebe am wärmsten."

2. Sute bich vor Parteilichkeit, eine gefahrliche Rlippe, gleich anfangs bas

Bertrauen der Rinder zu verscherzen.

3. Gestalte ben Unterricht so, daß ben Rleinen ber Uebergang vom Eltern-

hause zum Ernst der Shule nicht allzu schroff erscheine.

4. Führe nicht allzu strenge Schuldisziplin, damit das Endresultat statt Bertrauen zu dir nicht Furcht vor dir sei. Sei selber ruhig, gehe nicht zu viel hin und her und sprich nicht zu lant und nicht zu viel.

Das Referat wird in ber folgenden Distuffion allseitig verbankt und noch

burch manchen geiftreichen Gebanten ergangt.

Noch erfreute uns unser hochwürdigster Oberhirte mit einigen herzlichen Worten ber Aufmunterung zur Selbstheiligung ber Lehrerin und erteilte zum Schlusse noch seinen bischöflichen Segen. Gin Lied zur himmelstönigin beschloß bie lehrreiche Tagung.

Noch ein turzes Plauberstündchen und abe liebe Gallusstadt! Man verabschiebet sich, um wieder mit neuem Mut und freudiger Begeisterung an der Erziehung der Jugend und an der eigenen Fortbildung zu arbeiten.

Auf Wiebersehn, aber alle Rolleginnen, nachstes Inbr! A. K. U.

Aus Kantonen und Ausland.

- 1. St. Sallen. Der neuerwählte Bischof von Basel-Augano, hochwst. Hr. Pralat Dr. Stammler, ist Mitglied des weitern Zentralkomitees des schweiz. Erziehungsvereins. Letterer ist hoch erfreut über die Erhebung eines seiner Romiteemitglieder zur bischöst. Würde und hat dem Geehrten die Glückwünsche durch das Zentralpräsidium schon dargebracht. Diese Gratulation sei hier, im Organ des Erziehungsvereins, öffentlich wiederholt. Gottes Segen ruhe auf dieser vorvortrefflichen Wahl!
- * Angeregt burch einen Bortrag des Dr. Sidinger aus Mannheim, dem Bater der sogenannten "Förderklassen" an der letztächrigen Bestalozziseier in Zürich, kam die Diskussion über die Manheimer Schulreform unter der schweizerischen Lehrerschaft in Fluß. Durch Seperatabbruck dieser Ausführungen sind die neuen Ideen allen Interessenten zugänglich gemacht worden. In Zürich wurde der probeweisen Einführung des Mannheimer Schulspstems

gerufen; einen eifrigen Berfechter besselben fand es in Lehrer hieftand in Außer-Als anläglich bes Ibiotentages 1905 Sidinger in St. Gallen über basfelbe Thema fprach, entsandte seine Schulbeborbe in Schulrat Guggenbühl, Borfteber Buchmann u. a. eine Delegation nach Mannheim, um bie Schulverhaltniffe an Ort und Stelle zu studieren. Die offiziellen Gutachten berfelben find uns noch unbefannt; boch hat an ber Bersammlung bes schweiz. Behrerinnenvereines am 24, Juni 1906 in der Gallusftadt eine Bertreterin ber Lehrerinnen, Frl. Laura Wonlich - unseres Wiffens ebenfalls Abgeordnete ber St. Galler — über die diesbezüglichen Beobachtungen "in Haupt-, Sonder- und Silfetlaffen ber Mannheimer Bolfefdule" referiert. Ihre Ermagungen verbienen um fo mehr gewürdigt zu werben, als fie als Lehrerin ber Schwachbegabten wohl ein maggebendes Urteil befigt. Es gereicht Schreiber bies gur Genugtuung, bag fein Urteil über bie fog. "Forberflaffen" burch Grl. Wohnlich bestätigt wird. Es war ein Genuß ben theoretischen Erlauterungen bes tüchtigen Mannheimer Schulmannes f. 3. im Bibliothefsaal zu St. Gallen au lauschen; ob sich aber die prattische Durchführung feiner Ideen auch so glatt und einfach geftalten werben, bas hinterließ in mir immer ftarte Zweifel. Die fich burch eine imponierende Objektivitat und gemiffenhafte Grundlichkeit auszeichnende Arbeit ber fleißigen St. Galler Lehrerin fragt fich, ob in ben fcweigerifchen Stadten alle mejentlichen Bebingungen gur Ginführung ber fog. Forberund hilfstlaffen vorhanden feien. Gin hauptnachteil fieht Referentin im gewaltsamen "trennen" der Rlassen, das besonders auch in republikanisch-demokratischen Bemeinmefen entichieben auf unüberbrudbare Schwierigfeiten ftogen murbe. Nach Anficht tes Schreibenden murben auch die fozialen Berhaltniffe, die ja mancherorts fowieso gespannte zu nennen find, noch zugespitter. Das Schulmefen unferes Schweizerlandes burfe einen Bergleich nit bemjenigen Deutschlands gang wohl befteben. Wir wollen ben Mannheimern bas Berbienft nach Ausgestaltung und Bervollfommnung ber Bolfsichule gerne anerkennen und ihnen hiefür sogar den Lorbeer reichen, aber wir konnen bei uns günstige Unterrichts. bedingungen schaffen ohne Forberklaffen. Arbeiten wir daher unabläffig an ber Bebung ber ichmeigerischen Bolfeschule; aber ftubieren wir vorerft bie Reformvorschläge auf ihre Durchführbarkeit und Saltbarkeit. Gehr icon ichloß Frl. Wohnlich "Nicht die erste Neuorganisation zu haben sei unsere Chre, sondern Die beste zu haben. Wir find voll Zuversicht, bag aus bem Bemuben einft eine Blume hervorgeben wird, welche paßt in unfere Schweizererbe und in unfere Schweizerluft".

Die erfrischenbe, von marmen Gifer für die Schule getragene Studie wird auf mehrfeitigen Wunich bemnachft in Brofdurenform ericheinen; wir werben alsbann nicht ermangeln, ben Gebankengang ber in pabagogischer Ginficht sehr feffelnden und lehrreichen Contraverse, die wohl auch einer Untwort aus Mannbeim ober ben Freunden feines Schulfpftems in ber Schweiz rufen wird, ben Lefern ber "Bab. Bl." mitzuteiten. — Wir wollen alle methobisch abklarenben Fragen in unferm Blatte besprechen, um basselbe immer noch mehr gum Lehrer-

facorgan auszugeftalten.

* Mels erstellt ein prachtvolles neues Schulgebaube. Daß bie Bestrebungen auf bem Gebiete ber Schulhpgiene nicht mehr bloß in ftabtischen Schulwesen Eingang finden, fondern auch beginnen auf dem Lande feften Fuß zu faffen, zeigt ber lobl. Beschluß bieses Schulrates, im Souterain eine Babeeinrichtung mit Braufen zu erstellen. Kostenvoranichlag 7000 Fr. Mögen auch die eint und andern Unregungen ber Schulgefundheitepflege oft etwas nach "Mobe" riechen; bie Braufebaberanlage find es absolut nicht und erfrischen Rinder und Behrer. Bir benten namlich auch bie lettern werben fie gu ihrem Rugen an fich felbst profitieren konnen. Daß fie wohltatig wirken, kann Schreiber dies aus

selbsteigener Erfahrung bezeugen. Hat etwa die Schilderung der "Schulbaber der Gemeinde Strautenzell" in Nr. 15 der "Pad. Blatter" die Welser zur Nachahm-

ung bewogen? Gie werben es nicht bereuen!

*Vehrer Heule in Wallenstadt hat die Redaktion der liberalen "Sarganserländischen Bolkszeitung" übernommen. Wir huldigen dem Grundsatz, daß jeder seine Ueberzeugung frei bekennen dürse, möckten aber keinem konspervativen, aktiven Lehrer an bürgerlicher Schule raten, eine politische Zeitung zu redigieren, wenn er auch als Lehrer noch so tücktig ist. Halt, das ist was anders! Sind es doch gerade oft die liberalen Ratholiken, welche dem konservativen Lehrer jede Bekätigung auf politischem Gebiete gerne untersagen möchten, gleichwie der Geistlichkeit.

"Es schicke fich nicht!"

Blöchlinger in Schmerikon wurde als Amtsschreiber gewählt. Wir sehen ben wadern, tücktigen Mann nur ungern aus bem Lehrerstande scheiben, gönnen ihm aber die Besorderung von Herzen und wünschen ihm Glück zu seiner neuen Laufbahn.

Im liberalen "Werbenberger" erschien ein langerer Artikel zu Gunften ber periodischen Wie berwahl ber Lehrer. Wir benken, im neuen Erziehungsgesetz harren noch wichtigere Postulate ber Erledigung. Das Schulwesen steht
so ftark im Zeichen ber Politik, daß ein Mehreres sehr überflüssig mare.

Die Wiederwahlen in Zurich und anterswo zeigen je und je, daß tuchtige Lehrer nicht felten von politischen Gegnern arg angefeindet und ihre Auto-

ritat start untergraben wird.

Robert Steiner von Schannis, von 1897—1900 Seminarist auf Mariaberg, wurde nach vollendeten Studien in Leipzig als Organist an die protest. Neumünsterkirche in Zürich gewählt. — Das neue Schulhaus in Sargans fommt in den von Frl. Broger geschenkten Weinberg auf der "Sandgrub" zu stehen.

2. Art. Unfere erste biesjährige Settionsversammlung fanb am 2. Juli auf Seelisberg statt. Ein herrlicher Sommermorgen lockte zur zahlreichen Beteiligung und fröhlichen Fahrt ans Rütli. Der Aufstieg nach Sonnenberg kostete zwar manchen Schweißtropfen, machte hungrig und durstig. Da war ein "Hock" und ein "Inuni" bei fo herrlicher Aussicht begreiflich, begreiflich bann auch bie Berlangerung bes "akabemischen Viertels" und bie Verschiebung bes ersten Referates "Ginführung in die Dezimalen" mit ber Begrundung, Dies Thema heute schon genügend praktisch behandelt zu haben. Ueber das "genügend" sind "Gebanten zollfrei". Der Aftuar mar leider nicht beteiligt. Die Protofollverlesung frischte die lehrreichen und angenehmen Stunden von Amsteg und was bamit zusammenhing wieder im Beifte auf. Drei neue Mitglieder werden bem Berbande einverleibt und hierauf vom Prafibium Renntnis gegeben vom Stande unserer Berficherungsfrage und einem biesbezüglichen Schreiben bes b. Erz.-Rates; bas noch von H. Erz.=Rat Bissig und Schulinspektor Zurfluh erläutert wird. Darnach ist einstweilen bis zur befinitiven Regelung der Subventionsverteilung aus finanziellen und Rlugheits-Gründen auf bas provisorische Abkommen mit ber Rentenanstalt Zürich nickt möglich einzutreten. Der h. Erziehungsrat wird nun zu Sanden des Landrates eine Berordnung über die Subventionsverteilung beraten und so ein solides Fundament für die Pensionstasse schaffen, erklärt sich aber jest schon bereit eventl, vor der definitiven Rezelung einlaufenden Benfionsgesuchen nach Maßgabe der finanziellen Mittel zu entsprechen. Die Stichhaltigkeit der Gründe anerkennt auch die Lehrerschaft und gibt sich mit dem Erreichten vorläufig zufrieden. Das Geschäft fällt außer Traktanden, um es bei befferen Zeiten und Umftanden wieder aufzunehmen.

Die wohlwollende Haltung der Erziehungsbehörde wird bankend anerkannt. Die naturforschende Gesellschaft Luzern wünschte in einer Eingabe den Schutz

der Pstanzen und Tiere, Behandlung dieser Frage an den Konferenzen und Aufnahme von Lesestüden in die neuen Schuldücher. Die Lehrmittelkommission erhielt daher Austrag, solche Lesestüde für das neue IV. Schulduch zu besorgen; um die Herausgabe desselben zu beschleunigen, werden die etwas säumigen Mitarbeiter zu eisriger Arbeit ermahnt. Die "Gestupsten" sollen eventl. schristlich weitergestupst werden. Als Delegierter wird das Vizepräsidium abgeordnet, eventl. soll der Präsident einen Substituten stellen oder selber gehen. Die nächste Versammlung sindet im neuen Schulhaus zu Erstseld statt, salls es soweit fertig wird, sonst dort, wo die Sestion ihren Ansang genommen, im Schulzimmer unseres Präsidiums im "alten Schulhause" daselbst. Beim vortresslichen Mittagessen in der Pension Aschwanden war dalb die rechte Stimmung vorhanden, und allzurasch mußte das "würdige schwarze Kleeblatt", darunter der Aktuar, scheiden, während das "Fähnchen der Aufrechten", das Groß der Versammlung tollegiale Geselligkeit weiterrslegte, um endlich in Brunnen dem "Gesange der Drossel" noch zu lauschen, dis es Zeit war zur Heimsahrt.

3. Lugern. (-i- Rorrefp.) Bon ben Lugernern wird fo gerne gefagt, baß fie ichone Rirchen, Schulpalafte und Rafereigebaube bauen. Diefes Lob ift nicht unbegrundet und barf g.fagt werben, bag hierin im regen Wetteifer ichon viel getan worden ift. Bei allen brei "Rategorien" ift nun auch die Gemeinde Oberkirch am lieblichen Sempachersee in die Linie gerudt. Rachdem 1903 eine Bergrößerung und ftillvolle Renovation ber Pfarrfirche stattgefunden, wurde lettes Jahr im Dorfe ein "Rafereigebaube" erftellt, bas als bas größte und iconfte weitherum bezeichnet wirb. Gleichzeitig murbe auch ber Bau eines neuen Schulhauses begonnen und berselbe bieses Jahr vollendet. Es begrüßt ben Wanberer als "Schul- und Gemeindehaus", fteht füblich vom Dorfe auf schonem Plateau an ber Rantonsstraße Surfee-Lugern und ift in Beton- und Badfleinmauerwert erstellt, toftet girta 55000 Fr. und enthalt Turnhalle, Reller, Bentralheigungsund Roblenraum, 3 Schullofale, Gemeindetanglei, Archiv, Wartzimmer und Lehrerwohnung. Fand am 6. Juli 1905 die "Aufrichte" ftatt, so konnte am 2. Juli I. 3. das haus eingeweiht und am 6. Juli seiner Zweckbestimmung übergeben werden. Der Neubau entspricht in seiner innern Ginrichtung allen schulhygienischen Anforderungen und wurde berselbe auch mit neuen Schulbanken und Arbeitstischen ausstaffiert; erstere sind Zweiplager mit hartholzernen, auffippbaren Platten (verbefferte Lugernerbant). Das Beihefest vom 2. Juli, in einfachen Rahmen gehalten, gestaltete sich zu einer freudigen Rundgebung ber Schuljugend und der Bürgerschaft. Dant bem fortschrittlichen und opferwilligen Sinne ber Bevolkerung ift ein Wert geschaffen worben, bas ber Stolz und bie Bierbe ber Gemeinbe ist und Zeugnis ablegt von deren eblen Fürsorge für bie liebe Jugend. 3ch schließe mit bem Dichterwort:

Sei uns gesegnet, Stätte, lieb und traut, Die Elternlieb' und Ebelfinn bereitet, Die zu ber Jugend Tempel froh sich weitet. Bu frommer Zucht und weiser Lehr erbaut! Mög' Glauben stets in beinen Hallen blüben, Für alles Gute Liebe hell erglüben Und Hoffnung gehen täglich ein und aus!

(Anmerkung ber Rebaktion. Ware es vielleicht möglich, Klischees einzelner Luzerner Schulhauser nebst kurzer Beschreibung zu erhalten? Die Wiedergabe bes einen ober andern in unserem Organe ware vielen Lesern sehr willstommen.)—

In Pfaffnau mar bewegte Jubilaumsseier ton Behrer Joh. Areienbuhl. Es sprach bieselbe recht warm von der Dantbarkeit und stillen Liebe, die ein kath. Bolt einem braben Behrer in seinem Inwendigen zollt. Es sprachen Gemeinbepräsident Hunkeler, Erz.-Rat Erni, der 100 Fr. von der Erziehungsbehörde mitbrachte, Sef. Lehrer Peter, Pfr. Achermann und Kaplan Ineichen. Auch unsern Gruß dem treuen Jubilaren!

4. Zürich. Un ben Schulen im Kanton Zürich wirfen zur Zeit 1808 Behrfrafte, wovon 1137 an ber Primar-, 280 an ber Sefundar-, 248 an ber

Mittel- und 134 an der Hochschule. —

- 5. Sowy. Dem Vernehmen nach tritt die kantonale Lebrerschaft ben 24. dies in Einsiedeln zusammen, um über den Entwurf zum neuen Schulgesetz zu debattieren und definitiv Stellung zu demselben zu nehmen. Es sind von den einzelnen Konferenztreisen Mitglieder ernannt worden, von denen je eines an dieser Generalversammlung einen Abschnitt behandelt, woran sich dann eine allst. Diskussion anschließen mag. Es ist zu erwarten, daß diese einzelnen Referenten speziell ihre Standesinteressen klar und bestimmt wahren. Von Oben herab herrscht bester Wille, kommt nun von unten herauf klare Offenheit, so stehen schon zwei wichtige Faktoren bei der kommenden Lösung der wichtigen Frage geeint da. Der bedeutungsvollen Tagung unsere vollste Sympathie und besten Wünsche!
- 6. Zburttemberg. Pabagrgischer Kursus. Dem unter ber Protektion bes H. H. Bischofs von Rottenburg stehenden Katholischen Schulverein ist es gelungen, in Stuttgart vom 11.—14. September einen padagogischen Kurs einzurichten (Festsaal des Europäischen Hofes). Als Redner werden austreten: Hofrat Dr. Otto Willmann-Salzburg, Seminaroberlehrer Habrich-Kanten, Behrer Franz Weigl-München, Prof. Dr. Sägmüller-Tübingen, Obermedizinalrat Dr. Rembold-Stuttgart, Schulinspestor Dr. Treudler-Gslingen, Subregens Dr. Sproll-Rottenburg. Für den praktischen Teil sind gewonnen Seminaroberlehrer Frey-Gmünd (Lehrproben) und Kaplan Kaim-Rottenburg (Katechesen). Es ist sein Zweisel, daß die Veranstaltung von zahlreichen Mitgliedern des kath. Schulvereins besucht werden wird.

Literatuy.

>}033€

Liederquest Eine Sammlung von Liedern für gemischten Chor, herausgegeben von P. Basilius Breitenbach, Stiftskapellmeister in Einsiedeln. Im Rommissionsverlage der Internen-Bräfektur Stift Einsiedeln (Schweiz). Preis des Bandchens Fr. 1.50 (Mt. 1.20) mit Freieremplar per Dugend.

Auf Grund eingehender Durchsicht der Sammlung können wir das Büchlein nur allerbestens empfehlen. Es bietet in scharsem, deutlichem Druck
und handlichem Formate unsern gemischten Chören zu Stadt und Land ein erstaunlich reich ausgestattetes Repertoir der prächtigsten Liedergaben für alle etwa
sich bietenden Gelegenheiten und Anlässe. Heimat und Baterland, Tages- und
Jahreszeiten, Wanderlieder, Jäger- und hirtenlieder, Scherz und Ernst, Grab-

lieber. - Alles ift in mehr ober weniger Rummern vertreten.

Die meisten Lieder ber Sammlung sind Originalkompositionen unserer ersten vorab schweizerischen Tondickter. Neben den Gebr. P. Basilius und Irs. Breitenbach und deren Biter J. Breitenbach sinden wir Namen wie Chr. Schnyder, E. Munzinger, Hans Huber, Fr. Schneeberger, P. Faßbander, Stehle, Rühne, P. Joseph Staub u. a. m. Dazwischen hineingestreut sinden sich von den schinkten Liederperlen älterer populärer Romponisten, wie Rücken, J. M. Weber, P. Ansselm Schubiger u. s. w., kurzum! eine Sammlung wie sie nach Auswahl und Stoff nicht besser geboten werden könnte. Dazu kommt noch, daß der verehrte hochw. H. Perausgeber bei seiner Arbeit insbesondere auch schwächere Gesangsschöre ins Auge gefaßt hat, und neben einer Auswahl schwierigerer und mittels